

Neues SAP R/3 System bei der Radsatzfabrik Ilsenburg

Die Radsatzfabrik Ilsenburg (Rafil) ist bereits seit 1992 überzeugter Anwender der integrierten Standard ERP-Software von SAP. Bisher wurde R/2 im eigenen Hause auf einem Rechner betrieben und administriert.

Für das Jahr 2003 stand aufgrund des Auslaufens der Wartung von R/2 der Wechsel auf die neueste Version SAP R/3 an – ein sehr anspruchvolles Vorhaben, von dem man sich insgesamt deutliche Verbesserungen in der Abwicklung aller Unternehmensprozesse und damit eine Steigerung der Produktivität versprach.

Am 20. März 2003 war es dann soweit: in der Kick-Off Veranstaltung wurde das Projekt-Team vom Geschäftsführer Herrn Jochen Müller sowie den beiden Projektleitern, seitens GMH Systems Herrn Gerhard Schleef und seitens Rafil Frau Elfi Lange, auf das Vorhaben eingeschworen. Das gesetzte Ziel war die Inbetriebnahme von SAP-R/3 auf Basis des GMH Standard auf dem Zielsystem der GMH-Gruppe zum 03.11.2003.

Ein detaillierter Projektplan mit klar festgelegten Meilensteinen sowie die hervorragende Motivation der Projektmitarbeiter trugen wesentlich zum Erfolg des Projektes bei.

Insgesamt waren seitens GMH-Systems 7 Berater zur Unterstützung der Key-User eingebunden. Seitens Rafil waren neben der Projektleiterin, den 3 Teilprojektleitern und einem DV-Mitarbeiter, 15 Key-User aus den Fachbereichen für die Rafil-spezifische Abbildung der Geschäftsprozesse im GMH-Standard-System verantwortlich.

Die schlanke Organisation bei Rafil verlangte während des Projektes sehr viel Einsatz von den Key-Usern, aber auch von ihren Kollegen, die z.T. das Tagesgeschäft der Key-User mit erledigen mussten. In der Schulungsphase kurz vor Inbetriebnahme sowie danach dankten die Key-User ihren Kollegen für diese Hilfe, indem sie alles dafür taten, um diese nun in die neue Abwicklung mit SAP R/3 einzuarbeiten.

Die Geschäftsführung nach Empfehlung durch das Projektteam zusätzlich folgende Optionen umzusetzen:

- das in der Implementierung befindliche Dokumentationssystem RDS an R/3 zu koppeln (Übergabe Fertigungsaufträge, Übernahme der Bauteile mit Seriennummern)
- die Betriebsdaten vor Ort bei Ihrer Entstehung an den Arbeitsplätzen (ca. 40 Terminals) mit Hilfe des intranet-basierten „BDE Easy“ der IDAP zu erfassen
- die Lohnscheindaten direkt aus dem „BDE Easy“ über SAP an die Lohnabrechnungssoftware LohnXXL zu übergeben (Ersatz der Lohnscheinerfassung)
- die integrierte Anlagenbuchhaltung von SAP zu nutzen und damit die alte PC-basierte Anlagenbuchhaltung abzulösen.

Neben diesen innovativen, die Abläufe wesentlich verschlankenden Maßnahmen, wurden in der Folge noch weitere Verbesserungen erarbeitet:

- Einsatz der Variantenkonfiguration zur Reduzierung der Stammdaten
- Erweiterung des „BDE Easy“ um Funktionen wie Berechnungen (z.B. Ermittlung noch offener Mengen) sowie automatisches Einfügen von Nacharbeitsvorgängen aufgrund von Rückmeldungen, Generieren von Fertigungsaufträgen bei „Schnellschüssen“ und Ausgabe einer Vorgabeliste für die am Arbeitsplatz anstehenden Aufträge.

Am 07.01.2004 wurde das neue SAP-System mit den Modulen FI, AM, CO, SD, MM, PP dann in Betrieb genommen. Es hat sich erneut gezeigt, dass SAP-Projekte in kurzer Zeit realisierbar sind und dies auch in Sachen Kosten im Rahmen bleibt, wenn das Konzept, die Einstellung des Teams und die Unterstützung des Geschäftsführung stimmen.

Frau Lange und Herrn Schmidt (IT-Leitung Rafil):

„Nach mehreren Erfahrungen aus der Einführung und diversen Releasewechseln im R/2 blieb dieses Projekt bis zuletzt voller Spannung da keine Migration von SAP-R/2 zu SAP-R/3 erfolgte, sondern wir uns auf die Stammdatenübernahme in ein bestehendes System mit eigenem Buchungskreis beschränkten. Auf dem Wege der Stammdatenübernahme wurde teilweise gleichzeitig eine Umstrukturierung der Stammdaten vorgenommen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe war die Organisation der Schnittstellenproblematik zu untergeordneten Systemen in den Bereichen der Fertigung/Qualitätssicherung sowie Lohnabrechnung.

Am 7. Januar wurden die Prozesse der Radsatzdokumentation und der Auftragsrückmeldung aus der Fertigung erstmalig produktiv.

Im Verlauf der ersten 4 Wochen produktiver Tätigkeit mit den Systemen wurden noch einige Probleme erkannt und beseitigt.

Durch einen „Feinschliff“ der Abläufe erwarten wir in den nächsten Wochen ein vollständig auf unsere Bedürfnisse optimiertes System.“

Herr Schleef (Geschäftsführer GMH Systems):

„Das besondere an diesem Projekt war für mich die Offenheit aller Beteiligten für innovative Prozessverbesserungen, die hier insbesondere bei der Betriebsdatenerfassung und im Controlling große Veränderungen bedeuteten. In unseren SAP-Projekten kann häufig mit geringen zusätzlichen Mitteln erheblicher Nutzen und damit eine sehr schnelle Amortisation erzielt werden. Wille und Weitsicht, diese Potentiale zu nutzen, ist unabdingbar.“

Untertitel des Bildes vom Projekt-Team:

„Das SAP-Projektteam kann stolz sein auf die erzielten Ergebnisse“